schon in der Straßenbahn. 1909 urgierte er bei der obersten Schulbehörde, um den Skilauf in den Schulunterricht zu integrieren. Als Ausbildner für Gebirgstruppen und als Lawinenexperte im 1. Weltkrieg tätig, wurde er im Februar 1916 an der Südfront durch eine (Nach-)Lawine verschüttet und schwer verletzt, worauf er sich auf fachschriftsteller. Tätigkeiten verlegte. Darüber hinaus erfand er das Z.-Zelt als Vorläufer des Biwaksacks. Sein sog. ERZ-Koffer für Eisenbahnen (benannt nach →Anton Frh. v. Eiselsberg, Josef v. Rosmanith und Z., 1905) war Vorbild für spätere Erste-Hilfe-Koffer. 1898 gründete Z. den Lilienfelder Skiver. und 1900 den Internationalen Alpen-Skiver. in Wien (ab 1904 Alpen-Skiver.). Der 1905 u. a. vom dt.nationalen Wilhelm Paulcke in München gegr. Österr. Skiverband ignorierte bewusst die weitreichenden Schöpfungen Z.s, weil dieser auch leicht abweichende Meinungen nicht goutierte. Z. war u. a. ab 1905 Ehrenmitgl. des Ski Club of Great Britain, ab 1908 des Alpen-Skiver., ab 1937 des Österr. Skiverbands und erhielt 1916 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, 1931 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österr. und 1936 das Off.kreuz des österr. Verdienstordens.

Weitere W.: Skisport, 1909 (2. Aufl. 1915); Sport und Sportbetrieb, 1912; Elemente der Lawinenkde., 1916; Für Skifahrer, 1916; Das Wandern im Gebirge, 1925; Beitrr. zur Lawinenkde., 1929; Falsche Lebensgewohnheiten, 1937.

L.: E. Mehl, Z. FS zum 80. Geburtstag ..., 1936 (m. B.); H. Tiwald, Vom Schlangenschwung zum Skicurven, 1996, S. 6ff.; F. Wolfgang u. a., M. Z., 2. Aufl. 2003 (m. B.); A. Klien, in: A. Klien, Schneiden im Schnee, 2015, S. 117f.; O. Schöner, in: M. Z. und die Bahnbrecher im alpinen Schnee, 2015, S. 154ff. (m. B.); G. Chappaz – G. Desmurs, Une histoire du ski, 2019, S. 24ff., 37, 42f.; H. Zehetmayer, in: Skispuren, ed. R. Müllner – Ch. Thöny, 2019, S. 55ff.; O. Schöner, ebd., S. 151ff.; O. Schöner, in: Reflexionen, ed. A. Klien, 2020, S. 124ff.; A. Klien, ebd., S. 330f.; H. Tiwald, Von Pflugbogen, Schlangenschwung und „Schuß-bums-Technik" (online, Zugriff 23. 10. 2020); E. Bazalka, Skigeschichte NÖ (online, Zugriff 23. 10. 2020); mathias-zdarsky.de (Zugriff 23. 10. 2020); Z.-Ski-Mus. Lilienfeld, NÖ.

(A. Klien)

Zdekauer Karl Konstantin Ritter von, Bankier und Jurist. Geb. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 18. 10. 1819; gest. ebd., 6. 12. 1873; röm.-kath. – Sohn von →Moritz Zdekauer und Charlotte Zdekauer, geb. Frankl, Bruder von Friedrich Frh. Z. v. Treukron und Eduard Ignaz Zdekauer sowie Cousin von Emanuel Zdekauer (alle s. u. Moritz Zdekauer), Vater von Karl Amadeus Ritter v. Z. und Konrad Ritter v. Z. (beide s. u.) sowie von Amélie Edle v. Z. (geb. 1855; gest. Wien, 20. 9. 1914), der späteren Ehefrau von →Otto Kahler; ab 1846 verheiratet mit Anna Edle v. Z. (1820–1896), der Tochter des mähr. Advokaten Josef Artus, die sich der Wohltätigkeit widmete. – Gem. mit seinem Bruder Friedrich führte Z. das Familienunternehmen Moritz Zdekauer zur höchsten Blüte. Ähnl. wie sein älterer Bruder absolv. er 1840 ein Jusstud. an der Prager Univ. (Dr. iur. 1846) und begann als Gerichtspraktikant in Prag. Seine Richterkarriere wurde durch den Tod seines Vaters beendet, woraufhin er als öff. Ges. in die Familienfa. eintrat und zu Friedrichs engstem Mitarb. wurde. Z. galt nicht nur als ein geachteter Kenner des Handelsrechts, sondern auch als ein ausgez. Finanzmann. 1854–61 war er in Prag als Zensor der Zweigstelle der Wr. Nationalbank tätig. 1863 wurde er eines der Gründungsmitgl. der Böhm. Escomptebank, deren Dir. er bis zu seinem Lebensende war. Ab 1869 übte er die Funktion des Dir. der Böhm. Hypothekenbank aus und war auch Ausschussmitgl. der Böhm. Sparkasse. Wichtige Funktionen hatte er ebenfalls in der Prager Spar-Anstalt inne, 1864 war er Vors. des Prager Handelsgremiums. 1870 wählte man ihn zum Vizepräs. der Prager HGK. Gem. mit seinem Bruder Friedrich interessierte er sich für den Aufbau der Verkehrsinfrastruktur in den böhm. Ländern und saß als Mitgl. im Aufsichtsrat der Buschtěhrader Eisenbahnges. Während des preuß.-österr. Kriegs 1866 beteiligte er sich an der Verbringung der Gelddepots der Prager Banken und des Magistrats an einen sicheren Ort, verhinderte ein nachfolgendes Finanzchaos und half bei der Beschaffung von Ersatzmitteln nicht nur für den laufenden Betrieb der Stadt Prag, sondern auch bei der Konsolidierung des Nachkriegsbetriebs der Ind.- und Handelsunternehmen. Z. zählte zu den bekannten Prager Persönlichkeiten als Mitgl. zahlreicher dt. Ver. (u. a. Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen) und v. a. als Mäzen des dt. kulturellen und gesellschaftl. Lebens. Er war einer der Initiatoren der ersten Prager dt. höheren Töchterschule, die er finanziell unterstützte. 1865 erhielt er das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens und 1867 den Orden der Eisernen Krone III. Kl.; 1868 Erhebung in den Ritterstand. Z.s Sohn **Karl Amadeus Ritter v. Z.** (geb. Prag, 23. 10. 1849; gest. Gries, Tirol / Bozen/Bolzano, I, 12. 5. 1898), der 1874 seine Cousine Gabriele Edle v. Z. (geb. 1842; gest. 7. 10. 1922), geb. Z. v. Treukron, die Witwe von Joseph Wolf Frh. v. Wachtentreu, heiratete, knüpfte als Bankier und Kaufmann an die